

ERFOLGSMODELL AUS DEM COMPOSITE VALLEY

Der oberösterreichische Luftfahrtzulieferer FACC hat mit dem Technologiezentrum Ried eine gemeinsame Tochter für den Betrieb eines Engineering Test Centers ins Leben gerufen. Wie das Innviertel Schritt für Schritt zum Composite Valley wird und über die standortpolitische Relevanz von innovativen Kooperationen.

Der Verband der Technologiezentren Österreichs (VTÖ) ist Bindeglied zwischen öffentlicher Hand und Privatwirtschaft. Innovation gehört „getan“ und nicht „verwaltet“, so das Credo von Clemens Strickner, dem Leiter der Geschäftsstelle des VTÖ. In diesem Sinne unterstützt der VTÖ seit mehr als 20 Jahren innovative Unternehmen dabei auf eigenen Beinen zu stehen. Aktuell fällt eine strategische Partnerschaft aus den VTÖ-Mitgliedszentren in Oberösterreich besonders positiv auf. Es bringt den Mehrwert innovativer Dienstleistungen eines Impulszentrums auf den Punkt.

Neue Allianz für den Flugzeugbau

Der auf Faserverbundmaterialien spezialisierte Luftfahrtzulieferbetrieb FACC baut seit 1981 von Ried im Innkreis aus, einen internationalen Konzern mit heute 2.000 hoch qualifizierten Mitarbeitern auf. Know-how und Erzeugnisse der Firma stecken in fast jedem Flugzeug von führenden Herstellern wie Boeing oder Airbus. Das Technologiezentrum Techno-Z Ried und FACC haben kürzlich die Gründung einer gemeinsamen Tochtergesellschaft – der ETC GmbH – beschlossen. Ziel der gemeinsamen Projektgesellschaft ist die Realisierung und der Betrieb eines Engineering Test Centers am Standort St. Martin im Innkreis. Das Center soll sich mit der Analyse, Prüfung und Zulassung von Faserverbundmaterialien und –bauteilen befassen. 91% Eigentümer ist FACC während das Techno-Z Ried die restlichen neun Prozent der Anteile an der Gesellschaft hält. Diese Allianz soll in der Region Innviertel die Kooperation von Technologiebetrieben ermöglichen und so Synergien für Forschung und Entwicklung schaffen. Durch das neue Zentrum werden 35 Arbeitsplätze geschaffen, es wird mit einem Umsatz von rund € 6 Millionen im ersten Jahr gerechnet.

Role Model für das Impulszentrum der Zukunft

Clemens Strickner, Leiter der VTÖ-Geschäftsstelle, sieht im oberösterreichischen Gemeinschaftsprojekt ein Role-Model für die Zukunft: „Wir begrüßen derartige Kooperationen auf ganzer Linie. Dieses Beispiel zeigt, in welche Richtung die Standortpolitik in Zukunft gehen muss. Der volkswirtschaftliche Mehrwert einer solchen strategischen Partnerschaft ist enorm, weil er

sowohl industriellen Leitbetrieben wie FACC als auch innovativen KMU aus der Region nützt und neue wirtschaftliche Chancen eröffnet. Dazu bedarf es natürlich eines erfahrenen Projektpartners wie dem Techno-Z Ried, das über exzellente Vernetzung in Politik und Verwaltung verfügt, aber auch mit detaillierter Kenntnis über die regionale Innovationswirtschaft punktet.“

Dieses und weitere Best Practices für innovative Unternehmen und Impulszentren hat der VTÖ für seine Mitglieder gesammelt und aufbereitet. Eine breite Palette an Case Studies und Tools steht allen Mitgliedern bei der Geschäftsstelle des VTÖ zur Verfügung.



Kontakt:

Techno-Z Ried:

Dr. Christoph Schöndorfer
+43 (0)7752 / 86 989 - 4011
schoendorfer@tzr.at
www.tzr.at



Im neuen Engineering Test Center werden u.a. innovative Flugzeugleichtbauteile der FACC AG getestet und geprüft – im Bild treibstoffsparende Split Scimitar Winglets (Flugzeugspitzen), die auf den Boeing 737 NG-Flugzeugen von United Airlines zum Einsatz kommen.
Bild: FACC AG

EDITORIAL

Ganz Österreich hat nach einem langen Winter den Sommer herbeigesehnt. Die Freude, als die Temperaturen endlich stiegen, hielt angesichts der mitgebrachten Wassermassen nicht lange. Eine Innovation aus dem VTÖ-Netzwerk könnte viele Haushalte vor größeren Wasserschäden bewahren, denn der aktuelle business pro austria Gewinner „Seal Protect“ hat ein Produkt entwickelt, das hochwassergefährdete Hausöffnungen in Sekundenschnelle versiegeln kann. Glücklicherweise gibt es nicht nur Meldungen über Naturgewalten, sondern auch erfreuliche Nachrichten. So nimmt Österreich im aktuellen nationalen Forschungs- und Technologiebericht 2013 „im europäischen Vergleich eine gute (bis sehr gute) Position ein, was die Performance des österreichischen KMU-Sektors betrifft. Der Anteil innovierender Unternehmen liegt in Österreich deutlich über dem Schnitt der EU-27“. Den vollständigen Bericht haben wir für Sie im Servicebereich der VTÖ-Homepage zum Download bereit gestellt.

Auch aus dem VTÖ-Netzwerk gibt es Neuigkeiten, die Anlass zur Freude sind. Die neu gegründete ETC GmbH ist eine gemeinsame Projektgesellschaft des Technologiezentrums Ried und des Flugzeugzulieferers FACC, für den ETC ein Engineering Test Center in St. Martin, knappe 10 km von Ried entfernt, realisieren und betreiben soll. Knappe sechs Millionen Euro Umsatz im ersten Jahr und 35 neue Arbeitsplätze zeigen die Innovationsleistungskraft, die in Kooperationen zwischen Zentren und Leitbetrieben liegen kann.

Rund um die oberösterreichische Landeshauptstadt Linz gibt es eine erfreuliche neue Kooperation. Das TIZ Kirchdorf wird in Zukunft als neuer Standort für die Messtechnik-Lehrveranstaltung des Studienganges „Wirtschaftsingenieurwesen Kunststofftechnik“ der Johannes-Kepler-Universität dienen. Mit Erfolgsgeschichten kann auch das TIZ Grieskirchen aufwarten. Vollaustlastung seit 2012 und Verdoppelung des Prüftechnik-Umsatzes binnen eines Jahres sind nur einige der positiven Headlines, mit denen das VTÖ-Mitglied aufwarten kann.

Auf der politischen Ebene haben wir vier Landtagswahlen hinter uns. Mit der Nationalratswahl im September folgt die „Krönung“ des politischen Jahres, deren Ausgang auch für die FTI-Landschaft Österreichs von großer Bedeutung sein wird. Es bleibt also spannend. Klar ist, dass der VTÖ für seine

Mitglieder in bestmöglicher Qualität als wichtige Anlaufstelle da sein wird. Ich darf Sie auffordern, dieses Angebot des VTÖ aktiv zu nutzen – wir sind gerne für Sie da!



Herzlichst, Ihr
Wolfgang Rupp

COMPOSITE
VALLEY

GRIESKIRCHEN

INNOVATIONS-
MOTOR

TIZ KIRCHDORF
+ UNI LINZ
AUSBILDUNGS-
KOOPERATION

VTÖ – FOCUS

VTÖ - GESCHÄFTSSTELLE | UNGARGASSE 37, A - 1030 WIEN
TEL. + 43.1.50175 - 109; FAX + 43.1.50175 - 900; OFFICE@VTO.AT;
WWW.VTO.AT



Mit dem mehraxialen Schwingtisch mit einer Tragkraft bis zu 4500kg bietet das TIZ Grieskirchen die größte dynamische Prüfeinrichtung dieser Art in Europa

INNOVATIONSMOTOR IN DER REGION GRIESKIRCHEN

Das Technologie- und Innovationszentrum Grieskirchen läuft hervorragend und investiert etwa 3 Mio € in eine Erweiterung der Prüftechnik

- Vermietung läuft auf Volllast seit 2012
- Verdoppelung des Prüftechnikumsatzes von 2011 auf 2012
- bereits 6 Personen sind bei der TIZ Landl-Grieskirchen GmbH angestellt, etwa 100 Beschäftigte bei den Firmen im Technologiezentrum

Das Technologie- und Innovationszentrum TIZ Grieskirchen wurde 2004 mit dem Ziel gegründet, die lokale Wirtschaft nachhaltig zu stärken und regionalen Wissens- und Technologietransfer zu betreiben.

Die Stärkung der regionalen Wirtschaft zeigt sich unter anderem in der Unterstützung von Neugründungen und Hilfestellung bei der Entwicklung neuer Technologien und innovativer Dienstleistungen in der Region Grieskirchen und Eferding. Zu den Kernangeboten zählen neben der Tätigkeit als „regionaler Innovator“ auch die Vermietung von Büro- und Werkstättenflächen, sowie von Seminar- und Veranstaltungsräumen und das Testinstitut für mechanische Prüfungen.

Die Räume im TIZ Grieskirchen bieten eine ideale Entwicklungsmöglichkeit für Mieter. Geboten wird nicht nur die Immobilie, sondern auch individuelle Beratung und Betreuung und Unterstützung durch das TIZ Management. Derzeit profitieren 13 Firmen von den Vorteilen, die im TIZ geboten werden. Mit der Volllastung der Büroflächen im TIZ wird auch die Wirtschaftsregion Grieskirchen gestärkt: Insgesamt wurden im TIZ bereits mehr als 100 Arbeitsplätze geschaffen.

Testinstitut TIZ Grieskirchen

Das TIZ Grieskirchen betreibt eines der modernsten Prüf- und Testlabors in Europa. Geboten wird eine umfangreiche Dienstleistungspalette im Bereich der Mess- und Prüftechnik. Der Kernbereich ist die mechanische Bauteilprüfung und reicht von der Erprobung einzelner Baugruppen bis zur Prüfung von kompletten Maschinen unter verschiedenen Belastungsszenarien.

Mit derzeit acht Prüfeinrichtungen auf dem neuesten Stand der Technik werden verschiedene mechanische und dynamische Belastungen (z.B. Schwing- und Vibrationsbelastungen), thermische Belastungen und Umweltbedingungen simuliert. So kann beispielsweise ein Fahrzeug mit Anhänger und Transportgut umfassend geprüft und sein Verhalten auf speziellen Teststrecken gemessen werden.

Die Anschaffung eines neuen elektrodynamischen Shakers, der Schock- und Vibrationsprüfungen mit Frequenzen bis zu 2.000 Hz und Prüfteilen bis zu 1.000 kg ermöglicht, unterstreicht die Vorreiterrolle des Testinstituts TIZ Grieskirchen. Bereits im Sommer 2013 können erste Tests mit dem neuen Shaker durchgeführt werden.

Die Flexibilität in Bezug auf die angebotenen Prüfungen und den Zeitpunkt der Testdurchführung zeichnet die Arbeit im Testinstitut TIZ Grieskirchen aus. Es werden nicht nur Normtests angeboten, sondern auch individuelle Prüfungen, deren Anforderung im Vorfeld gemeinsam mit dem Kunden definiert wird.

Das Testinstitut TIZ Grieskirchen betreut erfolgreich Firmen aus Branchen wie dem Sonderfahrzeug-, Maschinenbau sowie aus der Luftfahrt oder der Elektronik. Ein zunehmender Wunsch der Kunden ist die Akkreditierung der Prüfstätte. Das Testinstitut TIZ Grieskirchen wird sich darum bis Mitte 2013 nach ISO9001 und EN9100 zertifizieren lassen und damit seine Dienstleistungen im Bereich der dynamischen Prüfungen für nationale und internationale Partner aufwerten.

Erweiterung TIZ Grieskirchen

Aufgrund der hohen Nachfrage der angebotenen Dienstleistung speziell im Bereich von dynamischen Erprobungen, und der starken Umsatzausweitung in den letzten Jahren, wurde mit Hilfe der Eigentümern der TIZ Landl Grieskirchen GmbH ein Konzept für die Erweiterung des Unternehmens erarbeitet.

Diese Erweiterung beinhaltet den Kauf des Areals westlich des bestehenden Technologie- und Innovationszentrums. Der Zukauf umfasst 6.300 m² Fläche neben der B137 und ein Produktionsgebäude, welches teilweise abgerissen werden wird.

Das verbleibende mehrstöckige Bestandsgebäude, mit einer Grundfläche von rund 900m², wird mit einer neuen Halle im Ausmaß von 1600m² ergänzt werden.

Durch diesen Zugewinn an Fläche ist es kurzfristig möglich das Areal der bestehenden Prüftechnik zu verdoppeln und dadurch auf die Anforderungen der Kunden zu reagieren.

Besonders in den Bereichen Sondermaschinenbau, Luftfahrt und E-Mobilität werden die zu prüfenden Komponenten und Aggregate immer umfangreicher und voluminöser, dadurch ist diese Erweiterung der Testflächen notwendig um auch in Zukunft für namhafte OEM's und Zulieferbetrieben aus diesen Branchen ein zu verlässlicher Entwicklungspartner zu bleiben.

Dank dieser Erweiterung kann ein sehr erfolgreiches Dienstleistungsangebot eines oberösterreichischen Technologiezentrums ausgebaut werden und die Kompetenz der produktbegleitenden Prüfdienstleistungen in der Region nachhaltig gefestigt und noch stärker etabliert wird.

TECHNOLOGIEZENTRUM KIRCHDORF UND UNI LINZ STARTEN AUSBILDUNGSKOOPERATION

Wirtschaftslandesrat Dr. Michael Strugl: „Mehr Innovation durch Vernetzung von Forschung, Lehre und Betrieben“

Eine bislang einzigartige Kooperation sind das Technologiezentrum Kirchdorf und die Johannes-Kepler-Universität in Linz eingegangen: Die Messtechnik-Lehrveranstaltung des Lehrgangs „Wirtschaftsingenieurwesen-Kunststofftechnik“ der Johannes-Kepler-Universität Linz wird im Technologie- und Innovationszentrum Kirchdorf abgehalten. Die knapp 20 Studierenden haben so die Möglichkeit, an modernsten Geräten praxisnahe Produktions- und Prozesskontrolle zu üben. „Das Konzept der lokalen Betreuung von Regionen in technologieübergreifenden Themenstellungen ist ein zukunftsweisendes Modell der Vernetzung von industrieller und angewandter Forschung, die zu einer Erhöhung der Innovationsfähigkeit und der Wettbewerbsfähigkeit des Standortes führt“, sagt Wirtschaftslandesrat Michael Strugl.

Im Kremstal kooperieren Clusterland OÖ GmbH und Technologiezentrum bereits seit Jahren erfolgreich, wenn es darum geht, F&E-Maßnahmen anzustoßen.

Das Kirchdorfer „plastic valley“ mit zahlreichen Kunststoff verarbeitenden Betrieben in vielen Bereichen Weltmarktführer – und das, obwohl akademische Forschungseinrichtungen und Ausbildungsstätten fehlen. Die jetzt anlaufende Kooperation zwischen dem „Institut für Polymer product engineering“ und dem TIZ Kirchdorf soll den Abstand zwischen Forschung, Lehre und betrieblicher Umsetzung weiter verringern und gleichzeitig dringend benötigte hochqualifizierte Fachkräfte in die Region locken. „Mit dieser Maßnahme können wir den Betrieben der Region permanent zwei bis drei Studenten für Entwicklungsprojekte anbieten und erhalten gleichzeitig Zugang zu aktuellen Forschungsergebnissen“ erläutert TIZ Geschäftsführer Mag. Gerald Warter seine Beweggründe für die Kooperation. „Aus Sicht der Universität besteht der Hauptnutzen darin, verschiedenste Verfahren zur Qualitätskontrolle von Kunststoffteilen aus Sicht der praktischen Anwendung, mit realen Aufgabenstellungen kennenzulernen und darüber hinaus leichterem Zugang zu Klein- und Mittelbetrieben zu erlangen“, umreißt Professor Zoltan Major seine Motivation.

Die Übung für die Studierenden des Lehrgangs „Wirtschaftsingenieurwesen-Kunststofftechnik“ soll künftig fixer Bestandteil ihrer Ausbildung werden und regelmäßig wiederkehrend in Kirchdorf stattfinden.

Diese Kooperation ist ein weiterer Meilenstein im Innovationsnetzwerk des Landes Oberösterreich und ergänzt die bereits seit drei Jahren bestehende intensive Zusammenarbeit zwischen dem TIZ Kirchdorf und dem Kunststoff-Cluster. In dieser Zeit konnten Technologieprojekte mit einem Volumen von 1,3 Millionen Euro realisiert werden.



TIZ Messtechnikleiter Norbert Hessenberger (li), Univ.-Prof. Zoltan Major (2. von links) und TIZ-Geschäftsführer Gerald Warter (ganz rechts) mit Studenten.

Foto: TIZ Kirchdorf/Abdruck honorarfrei

